



Fotos: Heiko Stumpe (1), IG Metall (4).

# Die IG Metall wächst weiter

**2013 TRATEN  
11 298 NEUE  
MITGLIEDER EIN**

Das dritte Jahr in Folge konnte die IG Metall ihre Mitgliederzahl steigern. So zählte der Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt Ende 2013 genau 275 823 Mitglieder (2011: 270 101). 240 982 kommen aus Niedersachsen, 34 841 aus Sachsen-Anhalt. 2013 traten insgesamt 11 298 Menschen ein, davon ein Drittel junge Leute unter 27 Jahren.

Das Szenario passiert oft: Die Bedrohung wächst, die Menschen rücken zusammen. So war es im Sommer 2013 bei ZF in Damme am Dümmer See in Westniedersachsen. »Wir sollten an einen chinesischen Investor verkauft werden«, sagt Betriebsratsvorsitzender Antonius Thölken.

Prompt traten innerhalb weniger Wochen 120 Beschäftigte in

die IG Metall ein. 120 von 11 298, die 2013 im Bezirk Schutz und Sicherheit in der IG Metall suchten.

»Wir haben jetzt das dritte Jahr in Folge Mitgliederzuwachs«, freut sich Karoline Kleinschmidt, 48, die in der Bezirksleitung auch für Mitglieder zuständig ist. »Das zeigt, dass die positive Entwicklung keine Eintagsfliege ist, sondern ein Ergebnis kontinuierlicher Arbeit.

Den Hauptanteil leisteten dabei die 17 393 Betriebsräte und 3860 Vertrauensleute, die in den Betrieben geworben haben. Man muss auch gute Argumente haben, um einen Facharbeiter, eine Ingenieurin oder eine Studentin zu überzeugen, in die IG Metall einzutreten.«

Nach Abzug der Austritte und Sterbefälle hatte der Bezirk damit 1600 Mitglieder mehr als 2012. ■



**AUCH DAS IMAGE  
IST BESSER**



**Karoline Kleinschmidt, 48, in der Bezirksleitung zuständig für Organisation und Mitglieder**

*Parteien und Kirchen schrumpfen, die IG Metall wächst.*

**Kleinschmidt:** Das liegt auch daran, dass das Image der Gewerkschaften sich gewandelt hat: Vor allem die IG Metall hat in und seit der Krise 2008 erheblich an Ansehen gewonnen. Und der Höhepunkt der Neoliberalen scheint vorbei.

**Kleinschmidt:** Wir wurden jahrelang als »Blockierer« dargestellt, vor allem von der FDP. Längst hat jeder gesehen, dass das absoluter Unsinn ist: Wir sind in den Betrieben und in der Politik als Mitgestalter breit akzeptiert.



**Christian Klose, 27, Verfahrensmechaniker, ZF Damme CR:**

*»Ich bin im August 2013 eingetreten, weil der Betriebsrat und die IG Metall für uns gekämpft haben und unsere Arbeitsplätze, aber auch unsere Sozialleistungen wie Betriebsrente, Urlaubsgeld oder Erfolgsbeteiligung gerettet haben. Deshalb muss man die Gewerkschaft unterstützen.«*



**Roland Schnabel, 51, Betriebsratsvorsitzender ZF Dielingen:**

*»An dem Beispiel Damme CR haben wir gesehen, wie wichtig es ist, dass die IG Metall Stärke zeigt. Wir konnten den Verkauf nicht verhindern, aber wir haben eine Menge Absicherungen herausgeholt. Was hat ZF jetzt mit den Lemförder Werken vor? Wir haben keine Sicherheit mehr.«*



**Thorsten Gröger, 44, Erster Bevollmächtigter IG Metall Nienburg-Stadt-hagen:**

*»Der Organisationsgrad in den verbliebenen fünf ZF-Werken am Dümmer ist ausbaufähig. ZF hat erstmals Tabus gebrochen, auch die Ulderup-Stiftung hat sich nicht für die Lemförder Werke eingesetzt. Deshalb sollten die Beschäftigten enger zusammenrücken als bisher.«*

## VW-Betriebsräte gestärkt

**SEIT 2010 WURDEN  
6222 ZEITARBEITER  
FEST ÜBERNOMMEN**

Nie war die IG Metall an den VW-Standorten so stark wie heute. Mit einem erneuten Rekordergebnis stärkten die Belegschaften ihren IG Metall-Betriebsräten den Rücken.

Sie mischen sich ein, sie kämpfen um neue Produkte für die Standorte, sie treiben Innovationen voran, sie schweigen nicht, sondern reden mit. Noch nie waren die Betriebsräte der sechs inländischen VW-Werke der VW-AG so stark wie heute.

Das sahen die rund 100 000 Beschäftigten ähnlich. Bei den Betriebsratswahlen Anfang März haben sie den IG Metall-Kandi-



**Die Spitzenkandidaten in Wolfsburg: Stephan Wolf und Bernd Osterloh**

schweißten hatten, ausgeblieben waren: »Es gab diesmal keinen Wolfgang Bernhard, keinen Wendelin Wiedeking und keinen Kampf um das VW-Gesetz.«

Auch in den anderen VW-Werken stabilisierte die IG Metall ihren Erfolg von 2010. In Salzgitter gelang es sogar, das Ergebnis von 2010 mit 95,7 Prozent zu toppen. Bezirksleiter Hartmut Meine: »Ich gratuliere den Betriebsräten zu dem tollen Ergebnis. Das ist ein gutes Fundament für die Auseinandersetzungen der nächsten vier Jahre.« ■

daten den Rücken gestärkt: So verfehlte die IG Metall im Mutterwerk Wolfsburg mit 88,1 Prozent nur knapp das Rekordergebnis von 2010. »Das ist das zweitbeste Ergebnis, seitdem wir gemeinsame Listen von Arbeitern und Angestellten haben«, freute sich Betriebsratsvorsitzender Bernd Osterloh, der Spitzenkandidat der IG Metall. »Wir stellen insgesamt sechs Betriebsräte mehr als vor vier Jahren.«

Die schwache Wahlbeteiligung mit nur 64 Prozent erklärte er damit, dass die großen Konflikte, die die Belegschaft in den letzten Jahren zusammenge-

### **BR-WAHL 2014**

**Anteil der IG Metall in den sechs Werken der VW AG. In Klammern die Wahlbeteiligung.**

- **Wolfsburg:** 88,1 % (64 %); 2010: 90,6 % (70,6 %).
- **Hannover (2013):** 88,9 % (82,5 %); 2010: 87,7 % (80 %).
- **Braunschweig:** 94 % (73,1 %); 2010: 96,0 % (76,7 %).
- **Salzgitter:** 95,7 % (77,1 %); 2010: 95,1 % (78 %).
- **Emden:** 89,4 % (85,2 %); 2010: 87,0 % (84,8 %).
- **Kassel:** 92,3 % (69 %); 2010: 94,4 % (75,2 %).

### **ÜBERNAHME**

**Von 2010 bis Ende 2013 wurden in den sechs Werken der VW AG 6222 Zeitbeschäftigte übernommen.**

- **Wolfsburg:** 3633.
- **Hannover:** keine (189 zum Juni 2014).
- **Braunschweig:** 450.
- **Salzgitter:** 310.
- **Emden:** 332.
- **Kassel:** 1497.

## INTERVIEW MIT BERND OSTERLOH ÜBER DEN WAHLERFOLG



**Bernd Osterloh, 58, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der VW AG und des Konzerns**

*Habt Ihr mit diesem Erfolg gerechnet?*

**Osterloh:** Das Ergebnis vor vier Jahren war ja kaum noch zu toppen. Trotzdem sind wir knapp an diesem Traumergebnis dran. Das heißt, die Beschäftigten haben die Arbeit

unserer Betriebsräte gewogen und für gut befunden. Wir freuen uns darüber sehr.

*VW ist das größte deutsche Unternehmen. Und Vorbild für gute Arbeitsbedingungen.*

**Osterloh:** Wir wollen bis 2018 der größte Autobauer der Welt werden. Das ist das Ziel des Managements. Und das geht nur mit unseren Beschäftigten. Insofern ist es unsere Aufgabe, diese Arbeitsbedingungen

immer weiter zu verbessern. Wir Betriebsräte sind dabei so etwas wie die »Manager der Belegschaft« geworden. *VW ist auch Vorreiter bei der Zeitarbeit.*

**Osterloh:** Es gibt kaum ein Unternehmen, in dem nach drei Jahren Zeitarbeitsbeschäftigte übernommen werden. Darauf sind wir stolz: Von 2010 bis Ende 2013 haben wir 6 222 Zeitarbeiter fest übernommen.

## IN KÜRZE

### **Fachtagung am 9. April auf der Hannover-Messe**

Wie kann die Energiewende doch noch gelingen? Auf der Fachtagung der IG Metall am 9. April auf der Hannover-Messe diskutieren viele Experten: Meinhard Geiken, Bezirksleiter der IG Metall Küste, Ralf Fücks von der Heinrich-Böll-Stiftung, Jens Traupe von der Salzgitter AG, Jörg Mielke, Chef der Staatskanzlei in Hannover. Bezirksleiter Hartmut Meine und Ministerpräsident Stephan Weil stellen ihre Thesen in Referaten dar. Ort: Pavillon 36 von 10 bis 13 Uhr. ■

► Anmeldung und Infos bei: [karin.boehme@igmetall.de](mailto:karin.boehme@igmetall.de)

### **Drei Tage Bikerfete ab 13. Juni in Springe**

Bereits zum dritten Mal laden die Worker Wheels zum Bikerfete vom 13. bis 15. Juni in die Heimvolkshochschule nach Springe. Neben Schwoof und Tanz sind gemeinsame Touren an der Weser oder zum Steinhuder Meer geplant. Mit dabei sind Krad-Liebhaber aus ganz Norddeutschland, Hessen und Bayern.



Kosten: 110 Euro. ■

► Anmeldung und Infos bei: [hvhs-springe.de](http://hvhs-springe.de)

### **Impressum**

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: [Norbert.Kandel@igmetall.de](mailto:Norbert.Kandel@igmetall.de)

Homepage:

► [igmetall-niedersachsen-anhalt.de](http://igmetall-niedersachsen-anhalt.de)

Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel



# 44 Prozent erreichen die Rente nicht

### UMFRAGE-ERGEBNISSE SIND ALARMIEREND

Die IG Metall hat 2013 bundesweit in den Betrieben abgefragt, wie der betriebliche Alltag aussieht. Über 500 000 Beschäftigte haben an der Befragung teilgenommen, davon über 4000 im Bereich der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz. 44 Prozent gehen davon aus, dass sie die gesetzliche Rente nicht schaffen werden. Nachgefragt beim Ersten Bevollmächtigten Manfred Zaffke.

*Was hat die Beschäftigtenbefragung gebracht?*

**Manfred Zaffke:** Die hat den Nerv der Menschen getroffen. Wir freuen uns über die hohe Beteiligung in den Betrieben unserer Verwaltungsstelle. Die Ergebnisse zeigen, dass wir mit unserem Fokus auf den Themen »Alters- und Altersgerechte Arbeit sowie Flexibler Übergang in die Rente« richtig liegen.

*2013 habt Ihr mit der Kampagne gegen die Rente mit 67 (Bannermeile in Göttingen und Hannover) für Aufmerksamkeit gesorgt. Wie soll es weitergehen?*

**Zaffke:** Unsere Betriebsräte und Vertrauensleute werden gemeinsam mit den Beschäftigten Ideen und Konzepte entwickeln. Damit setzen wir unsere beteiligungsorientierte Betriebs-, Gewerkschafts- und Gesellschaftspolitik fort. Startschuss war das Praxis-Forum am 24. März 2014 in Northeim. Dort haben wir die Ergebnisse für unseren Bereich vorgestellt.

*44 Prozent schaffen das gesetzliche Rentenalter nicht?*

**Zaffke:** Ja. Noch nicht einmal jeder Dritte geht davon aus, die Arbeit bis zur gesetzlichen Rente durchzuhalten. In den Gießereien Pleissner und Harz Guss schätzen 16 bis 17 Prozent der Arbeitnehmer, dass sie bei gleichbleibender Arbeit das reguläre Rentenalter von über 65 Jahren erreichen. Aber auch bei Carl Zeiss Microscopy liegt die Zahl nur bei 35 Prozent. Den Unterschied machen sicher die belastenden Arbeitsbedingungen gerade in produktionsnahen Bereichen mit Schichtmodellen. Doch auch im Büro bringt die zunehmende Leistungsverdichtung die Arbeitnehmer an ihre Grenzen. Fast jeder zweite Beschäftigte sorgt sich, den steigenden Anforderungen im Beruf nicht mehr gewachsen zu sein.

*Was muss geschehen?*

**Zaffke:** Wir werden mit Kampagnen weiter Druck auf die Politik ausüben für eine grundsätzliche



**Manfred Zaffke:** »Die Kurskorrektur in der Rentenpolitik reicht nicht aus. Wir brauchen grundlegende Reformen zum Renteneintrittsalter.«

Kurskorrektur der Arbeits- und Rentenpolitik und in den Betrieben mit Konzepten und Vereinbarungen soweit es geht, Regelungen zum Schutz der Beschäftigten durchsetzen. Dafür brauchen wir gut organisierte Belegschaften, die sich mit uns zusammen engagieren. ■

### AUF EINEN BLICK

#### 4083 Beschäftigte haben mitgemacht

An der bundesweiten Beschäftigungsumfrage der IG Metall haben 514 134 Beschäftigte teilgenommen, davon 48 851 im Bezirk der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

4084 Beschäftigte in 93 Betrieben im Bereich der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz haben den Fragebogen ausgefüllt. Die Spitzenreiter nach Beschäftigtenzahlen:

- Mehr als 600 Beschäftigte: Piller Group, Zeiss Microscopy und Mahr mit fast 40 Prozent Beteiligung.
- Mehr als 300 Beschäftigte: Pleissner (48%), Crown Nahrungsmitteldosen (36%) und Harz Guss (34%).
- Mehr als 200 Beschäftigte: Wilvorst (49 %) und Bosch Willershausen (38 %).
- Mehr als 100 Beschäftigte: John Crane (67%), Zoller BHW (50%) und Ardagh (46%).
- Unter 100 Beschäftigte: Duderstädter Detallabor (78 %), Greiferbau (55%) Gerlach (54 %).

Die Ergebnisse fließen sowohl in die Arbeit der IG Metall als auch der betrieblichen Interessenvertretungen ein.

## Flexible Altersübergänge sind erforderlich

Die Betriebsräte bei Carl Zeiss Microscopy nutzen die Umfrageergebnisse für ihre Arbeit.



**Betriebsratsvorsitzender Axel Freerk:** »81 Prozent spüren bei uns den steigenden Leistungsdruck durch mehr Arbeit. Da müssen wir etwas ändern.«

Die Beschäftigtenumfrage bei Carl Zeiss Microscopy in Göttingen hat auch ergeben, dass 81 Prozent der Beschäftigten meinen, immer mehr arbeiten zu müssen. Die Folgen der Leistungsverdichtung können Stress, Burnout oder psychische Erkrankungen sein. »Es ist höchste Zeit zu handeln«, sagt Betriebsratsvorsitzender Axel Freerk. »Das Arbeitsschutzrecht hinkt noch hinterher, so dass wir gemeinsam mit den Beschäftigten Maßnahmen einfordern müssen. Sie wissen als Experten ihres Arbeitsumfeldes am besten, was sie brauchen.«

Das Angebot des Arbeitgebers, dass Betroffene anonyme Beratung und Hilfe in der Asklepios Klinik in Anspruch nehmen können, ist ein wichtiger Anfang. Freerk: »Es muss aber mehr passieren, damit Beschäftigte leistungsstark bleiben und gesund in Rente gehen können. Hilfreich wäre endlich die Verabschiedung der Anti-Stress-Verordnung.« Weitere Bausteine wie ein betriebliches Frühwarnsystem gegen Stress sowie altersgerechte Arbeitsplätze, Qualifizierung und flexible Altersübergänge sind für gute Arbeit erforderlich. ■

### Impressum

IG Metall  
Süd-Niedersachsen-Harz  
Teichstraße 9-11,  
37154 Northeim  
Telefon 0 55 51-988 70-0

snh.igmetall.de  
Redaktion: Martina Ditzell  
(verantwortlich)



Monika Glaubitz (freigestellte Betriebsrätin) und Sabine Glawe (IG Metall): »Die Betreuung optimieren«

## Die IG Metall im Betrieb stärken

### VERTRAUENSLEUTE BEI NORDEON

Der ehemalige Philips-Standort in Springe wächst seit 2012 wieder unter einer neuen niederländischen Führung. Die IG Metall baut jetzt neue gewerkschaftliche Strukturen bei Nordeon auf.

»Wir nehmen die neue Geschäftsführung beim Wort«, sagt die freigestellte Betriebsrätin Monika Glaubitz. Demnach soll die Nordeon GmbH als innovativer Hersteller von Lampen und Leuchten europaweit vermarktet werden. So verkündete Geschäftsführer Michael Bartsch beim Kauf 2012: »Springe kann sehr stolz auf seine flexible Produktion, sein starkes Entwicklungsteam und seine nachweislichen Erfolge sein.«

Die Stimmung in der Belegschaft ist nach den turbulenten Jahren als Philips-Standort verhalten optimistisch. Der niederländische Finanzinvestor Varova hat bereits rund fünf Millionen Euro in Springe investiert. Die Belegschaftszahl ist inzwischen von 189 auf 237 gestiegen, hauptsächlich im Entwicklungsbereich.

»Nach dem jahrelangen Stellenabbau ein Lichtblick«, meint Sabine Glawe von der IG Metall. Die

Betriebsbetreuerin ist jetzt dabei, die gewerkschaftlichen Strukturen im Betrieb zu erneuern. So hat der Ortsvorstand der IG Metall im Herbst 2013 Vertrauensleute benannt, um den Prozess zu beschleunigen. Glawe: »Die neuen Vertrauensleute werden als nächstes ihre Arbeitsschwerpunkte festsetzen und sich qualifizieren.« Ziel ist es, bis zur nächsten ordentlichen Vertrauensleutewahl alle Bereiche im Betrieb wieder zu vernetzen. ■

### Was wollen die neuen Vertrauensleute?



Anke Dörast, 52,  
Produktions-  
mitarbeiterin

#### »Gute Arbeitsbedingungen.«

Nach dem jahrelangen Stress muss jetzt Zeit sein, das Zusammenarbeiten wieder zu verbessern. Wir brauchen mehr Menschlichkeit. Dazu gehören auch gute Arbeitsbedingungen wie ergonomische und altersgerechte Arbeitsplätze, Altersteilzeitmodelle und Qualifizierung. ■



Kai Berg, 45,  
Produktions-  
mitarbeiter

#### »Informationsfluss stärken.«

Seit der Entlassung 2004 von 111 Beschäftigten lag die Vertrauensleutearbeit brach. Das wollen wir jetzt ändern, um den Informationsfluss zwischen Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall zu stärken. Damit verbessern wir auch die Einzelbetreuung der Kolleginnen und Kollegen. ■



Ute Kociol, 51,  
Produktions-  
mitarbeiterin

#### »Stressabbau fördern.«

Ich bin das erste Mal dabei, weil ich mehr über die betrieblichen Zusammenhänge erfahren möchte. Dafür möchte ich mich qualifizieren. Mein Thema ist unter anderem Stressabbau. Gerade in der Gruppenarbeit wirkt sich die Leistungsverdichtung spürbar aus. Das macht auf Dauer krank. ■

## FIRMENPROFIL

### Nordeon

Im Oktober 2012 hat Philips seinen Leuchtenstandort an die niederländische Firma Varova verkauft. Der Finanzinvestor aus Utrecht hat langjährige Erfahrungen damit, ausgegliederte Geschäftsbereiche zu selbstständigen Unternehmen zu entwickeln. Der Standort Springe soll als Entwicklungs- und Produktionsstandort für professionelle Beleuchtung (LED-Leuchten-Spezialist) eine führende Rolle in Europa einnehmen. Im Dezember 2012 wurde die Nordeon-Gruppe durch den Erwerb des Philips Produktionsstandortes für Leuchtstofflampen in Chalon (Frankreich) erweitert. Im März 2013 wurde die 1898 gegründete Vulkan GmbH (Außenbeleuchtungen) übernommen.

**Kunden:** Industrie, Einzelhandel, Büro und der Großhandel (Installateure). Vulkan (Städte, Gemeinden, Kommunalverwaltungen und Energieversorger).

**Mitarbeiter:** 237 in Springe, davon 18 Azubis (Mechatroniker, Elektroniker und Kaufleute). Europaweit: 400.

**Interessenvertreter:** Betriebsräte (9), JAV (1), Schwerbehindertenvertreter (2), Vertrauensleute (13).

**Grundlage der Arbeitsbedingungen:** Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

## Impressum

IG Metall  
Alfeld-Hameln-Hildesheim,  
Bahnhofstraße 18–20, 31785  
Hameln, Telefon 05151  
936 68-0; Alfeld, Telefon  
05181 84 61-0; Hildesheim,  
Telefon 05121 76 95-0

► [alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de](http://alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de)

Redaktion: Uwe Mebs  
(verantwortlich)



## TERMINE

### Achtung neuer Kundgebungsort!

#### ■ 1. Mai:

9 Uhr: unser Treffpunkt der DGB Gewerkschaften: FZH Linden  
10 Uhr: Demonstrationszug zum Trammplatz  
11 Uhr: Kundgebung auf dem Trammplatz

### Veranstaltungen vor dem Tag der Arbeit am 30. April:

■ Seniorennachmittag, Beginn: 15

■ Kabarett mit Richard Rogler, Beginn 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr

Für die Veranstaltungen am 30. April könnt Ihr die Eintrittskarten über die IG Metall beziehen.

### DGB-Frauenfrühstück zum Weltfrauentag



## Impressum

IG Metall Hannover  
Postkamp 12  
30159 Hannover  
Telefon 0511 124 02-0  
Fax 0511 124 02-41  
E-Mail:  
[hannover@igmetall.de](mailto:hannover@igmetall.de)

Internet:  
[igmetall-hannover.de](http://igmetall-hannover.de)  
Redaktion:  
Dirk Schulze (verantwortlich),  
Pia Pachauer

# Betriebsratswahlen 2014

## SCHOSTOK UND BETRIEBSRÄTE RUFEN ZU BETRIEBSRATSWAHLEN AUF

Ende Februar trafen sich IG Metall-Betriebsräte mit Oberbürgermeister Stefan Schostok zu einem Gespräch. Ein Schwerpunkt des Gesprächs waren die anstehenden Betriebsratswahlen, die auch in hannoverschen Betrieben derzeit vorbereitet werden. »Demokratie endet nicht am Werkstor«, sagte Stefan Schostok hierzu. »Betriebsräte sind das Sprachrohr der Belegschaften. Sie bestimmen in vielen betrieblichen Angelegenheiten mit und haben damit konkreten Einfluss auf die Arbeitsbe-

dingungen.« Dirk Schulze, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hannover, ergänzt: »Überall dort, wo sich die Beschäftigten einen starken Betriebsrat

gewählt haben, geht es den Menschen besser. Betriebsräte der IG Metall haben in den letzten vier Jahren vielfach für Verbesserun-



Betriebsräte treffen Oberbürgermeister Stefan Schostok.

gen gesorgt.« Allein im Bereich der IG Metall Hannover werden in über 130 Betrieben neue Betriebsräte gewählt. ■

## NSU – zwischen Aufklärung und Vertuschung

### Veranstaltung der IG Metall Jugend, Verdi-Jugend und Sozialistischer Deutscher Arbeiterjugend

Am 6. Februar nahmen 50 Interessierte an einer Veranstaltung zu den Versäumnissen der Behörden im Fall des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) im IG Metall-Haus teil. Auf Einladung der IG Metall Jugend, der Verdi-Jugend und der SDAJ erörterten die Journalisten Sebastian Carlens (Junge Welt) und Tobias Morchner (HAZ) die Geschehnisse um die rechte Terrorgruppe. Deutlich wurde, dass Ermittlungsfehler

und auch das fehlende Bewusstsein eines möglichen rechten Tatmotivs ein frühes Auffassen der Täter verhinderte. Auch die Arbeit des NSU-Bundestagsuntersuchungsausschusses wurde durch die nicht zureichende Unterstützung von zuständigen Behörden erschwert. Ein Fazit der anschließenden Dis-

kussionen war, dass antifaschistische Arbeit weiterhin das Engagement zahlreicher Aktiver benötigt und ein Verlassen auf staatliche Strukturen nicht ausreicht. ■



Plakat zu der Veranstaltung vom 6. Februar

## Generationenwechsel

Nach fast 39 Jahren in der IG Metall Hannover hat sich unsere Kollegin Ulrike Bartelt zum 1. März in die Freistellungsphase der Altersteilzeit verabschiedet.



Nach fast 39 Jahren in der IG Metall scheidet Ulrike Bartelt nun aus.

Wir sagen: Vielen vielen Dank! Ihre Aufgaben in der Seminarverwaltung/Bildungsarbeit und der Assistenz für die Rechtsberatung hat Karina Baumgarten übernommen. Karina hat bei uns gelernt und die vergangenen zwei Jahre für die IG Metall-Bezirksleitung gearbeitet. Sophie Bartholdy ist die neue Jugendsekretärin. Näheres auf unserer Homepage. ■



Karina Baumgarten und Sophie Bartholdy



## Senioren bringen wertvolles Wissen ein

### NACH DEM BERUFS-AUSSTIEG WEITER MITGESTALTEN

Die IG Metall bietet Altersteilzeitlern und Rentnern ein breites Betätigungsfeld. Zwei Senioren-Arbeitskreise der IG Metall Nienburg-Stadthagen laden zu politischen, gewerkschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten ein.

»Unsere Seniorenarbeit wird von ehrenamtlichen Mitgliedern wie ehemaligen Betriebsräten gestaltet«, berichtet Peter-Christian Voigt von der IG Metall. »Sie bilden eine Brücke zwischen den Generationen und zwischen Berufstätigen und Rentnern.«

In den Arbeitskreisen (Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit, AGA) werden Themen wie »Leben und Wohnen im Alter« vorgestellt und diskutiert. Zudem beteiligen sich die Senioren an der gewerkschaftlichen Arbeit. »Senioren sind

eine wichtige Stütze, weil sie mit ihren Erfahrungen Projekte mit voranbringen können.« So unterstützen Senioren in den 160 Verwaltungsstellen der IG Metall Infostände, Jubilarehrungen, Veranstaltungen, Mitglieder-rückholaktionen oder Mitgliederwerbung im Handwerk. Sie nehmen an Demos, Kundgebungen und Warnstreiks teil.



**Peter-Christian Voigt**



**Lutz Heitmann**

Aber auch gemeinsame Aktivitäten stehen auf dem Programm: Geplant sind Besuche im Land- und Bundestag sowie eine Radtour und Ausflüge. Lutz Heitmann ist aktiv in der örtlichen und bezirklichen Seniorenarbeit sowie in der Redaktion »AGA Report« des Vorstandes. »Wir gestalten unsere neu gewonnene Zeit mit viel Spaß und laden dazu ein, bei uns mitzumachen.« ■

### TERMINE 2014

#### Senioren-Arbeitskreis

**Stadthagen:** Die Teilnehmer treffen sich in der Gaststätte Bruns, Niedernwöhrener Straße 1, 31655 Stadthagen. Jeweils montags ab 14. 30 Uhr. Nächste Termine sind: 14. April, 5. Mai, 1. September, 6. Oktober, 3. November und 1. Dezember.

#### Senioren-Arbeitskreis

**Nienburg-Diepholz:** Die Teilnehmer treffen sich in der Gaststätte Dahlskamp, Verdener Straße 18, 27232 Sulingen. Jeweils dienstags ab 15 Uhr. Nächste Termine sind: 15. April, 10. Juni, 14. Oktober und 9. Dezember

#### Weitere Informationen und

**Ansprechpartner:** Bei der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Telefon: 05021 9600-0 oder auf der Homepage (siehe unten).

### Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen  
Probsthäger Straße 4  
31655 Stadthagen und  
Mühlenstraße 14  
31582 Nienburg  
Telefon 05721 97 44-0 und  
05021 96 00-0

► [igmetall-nienburg-stadthagen.de](http://igmetall-nienburg-stadthagen.de)

Redaktion: Thorsten Gröger  
(verantwortlich)

## Es gibt nichts ohne eigenes Engagement

Sören Blume ist Vertrauensmann bei Hautau in Helpsen

Hautau ist ein Familienbetrieb mit 300 Beschäftigten. Sören Blume hat bei dem Spezialisten für Fensterbeschläge eine dreijährige Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik erfolgreich absolviert. 2013 wurde er unbefristet übernommen. Seitdem ist er für die Büroorganisation im Lager verantwortlich.

Der gebürtige Hannoveraner fühlt sich auf dem Land wohl. Er ist in Rodenburg aufgewachsen und lebt dort nach einer kurzen Unterbrechung wieder. Der 24-Jährige fällt nicht nur äußerlich mit seinen Dreadlocks im Ort auf. Er ist ein Exot, der sich im Internet über geo- und gesellschaftspolitische Themen informiert. Er war aktiv in der Occupy-Bewegung, die sich gegen die Bankenmacht stellte. »Je mehr ich über unser Geldsystem erfahre,

desto erschreckender finde ich das.« Seit seinem Ausbildungsbeginn 2010 ist er in der IG Metall. »Das ist bei uns nicht selbstverständlich«, schmunzelt Blume. »Doch wenn wir die Arbeitnehmerrechte schützen wollen, müssen wir uns dafür kontinuierlich einsetzen.« Tarifröhne, Urlaubs- und Weihnachtsgeld werden nicht freiwillig von Unternehmen gezahlt. Sie müssen ausgehandelt und vereinbart werden. Deshalb ist Sören Blume Jugendvertreter und Vertrauensmann im Betrieb. »Wir helfen

Stamm- und Leihbeschäftigten bei Problemen im Job«, erzählt Blume. »Wir informieren auch über Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer.«

Hautau ist ein Projektbetrieb der IG Metall. Zurzeit sind 15 Vertrauensleute bei Hautau aktiv. »Wir stellen gerade einen gewerkschaftlichen Betriebsplan auf, um weitere Vertrauensleute für bisher unbe-treute Bereiche zu gewinnen.« ■





## TERMINE

### Arbeitskreis Senioren

■ 1. April, 15.30 Uhr

Thema: Energiewende,  
Referent: Dr. Klaus Siedhoff,  
Stadtwerke Osnabrück

■ 6. Mai, 15.30 Uhr

Thema: Vereinsamung  
im Alter  
Referent: Herr Oberthür,  
Diözesanreferent  
Die Veranstaltungen finden  
beide in der Gaststätte  
»Zum Schreiberstübchen«  
am Bröckerweg 55 statt.  
Wir bitten um Anmeldung  
unter 0541 338 38-11 21.

### Ortsjugendausschuss

Der OJA trifft sich am

■ 1. April um 18 Uhr im  
Gewerkschaftshaus.

### Brückentag

Unser Büro bleibt am  
Freitag, 2. Mai, geschlossen.



**Das Team der IG Metall  
Osnabrück wünscht allen  
Kolleginnen und Kollegen  
frohe Ostern.**

## Impressum

IG Metall Osnabrück  
August-Bebel-Platz 1  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 338 38-0  
Fax 0541 338 38-1124  
E-Mail: osnabrueck@igmetall.de

Internet:

► [igmetall-osnabrueck.de](http://igmetall-osnabrueck.de)

Redaktion:

Peter Spiekermann  
(verantwortlich),  
Stephan Soldanski, Jacqueline  
Wamhoff

# Beschäftigtenbefragung

Delegierte diskutierten am 3. März die Ergebnisse und formulierten Änderungsbedarf.

Delegiertenversammlung einmal anders – neben dem Geschäftsbericht standen die Ergebnisse aus der bundesweiten Beschäftigtenbefragung der IG Metall im Mittelpunkt. Ziel dieser Befragung war, von den Beschäftigten unmittelbar zu erfahren, wie ihr betrieblicher Alltag aussieht – welche Erfahrungen und Erwartungen sie an ihre Arbeit haben – und auch, wo sie Handlungsbedarfe für die IG Metall sehen.

Rund 130 Kolleginnen und Kollegen diskutierten im Rahmen

der Delegiertenversammlung an vier Themenblöcken die Antworten. Bei den Befragungsergebnissen von »Vereinbarkeit von Arbeit und Leben«, »Weiterbildung und berufliche Entwicklung«, »Prekäre Beschäftigung« sowie »Altersvorsorge und flexible Rentenübergänge« wurde teilweise heftig diskutiert und der Veränderungsbedarf auf betrieblicher, tarifvertraglicher sowie Gesetzesebene formuliert.

Der Ortsvorstand wird diese Ergebnisse der Diskussion nun

zunächst zusammenfassen und diese dann entsprechend in den Organisationsbereich der IG Metall tragen. ■



## Internationaler Frauentag

Unser Jahr hat 365 Frauentage.



Zum Internationalen Frauentag haben am 8. März in Osnabrück die Gewerkschafts-Frauen demonstriert. Schwerpunktartig ging es gegen prekäre Beschäfti-

gung und für den Grundsatz »gleiche Entlohnung bei gleicher Arbeit«.

Die Rednerinnen wiesen darauf hin, dass in Deutschland

Frauen immer noch 22 Prozent weniger Entgelt erhalten als Männer in der gleichen Position. Sie wurden aufgefordert bei den Betriebsratswahlen zu kandidieren und sich aktiv einzumischen. Die IG Metall hat die Kampagne gestartet: »Unser Jahr hat 365 Frauentage. Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten.«

Am Tag nach dem Internationalen Frauentag trafen sich circa 300 Frauen zum traditionellen Frauenfrühstück. ■

## Wochenend-Klausur des Ortsjugendausschusses

Anfang März traf sich der Ortsjugendausschuss (OJA) in Sprockhövel zu einer Klausurtagung. Die jungen Metallerinnen und Metaller entwickelten und diskutierten viele interessante Ideen.

In den kommenden Monaten wird der OJA diese Themen bearbeiten. Dabei wird sich vieles rund um die Kampagne Revolution Bildung drehen. Der elfköpfige OJA arbeitet auch an weiteren Ideen für den bundesweiten Aktionstag am 27. September in Köln.

Die Situation von Auszubildenden und die Frage »Ausbildung geschafft – was nun?« wird ein Teil der nächsten Aktivitäten sein.

An dem Wochenende wurden sieben Anträge für die Bezirksjugendkonferenz formuliert. Vom Freihandelsabkommen über die Energiewende bis hin zum Lehrersupport waren die Themen dabei sehr vielfältig.

Neben dem traditionellen Azubi-Cup und dem Packen von

Begrüßungsmappen für die neuen Auszubildenden wurden viele Verabredungen für 2014 getroffen.

Neue Kolleginnen und Kollegen sind herzlich willkommen. ■



## TERMINE

■ 11. April, 16 Uhr

**Gedenkstunde:** Tag der Befreiung der Stadt Salzgitter, mit »Bilder von Heute – Gedanken an früher« einem Erinnerungsprojekt von Auszubildenden, Hartmut Meine (Bezirksleiter IG Metall Nds.-LSA). Treffpunkt: 16 Uhr Tor 1, SZ Flachstahl, Eisenhüttenstr.

■ 30. April, 19 Uhr

Tanz in den Mai in der Kulturscheine SZ-Lebenstedt

■ **Der internationale Tag der Arbeit am 1. Mai 2014 steht unter dem Motto: »Gute Arbeit – Soziales Europa.«**

■ 1. Mai, SZ, Reppnersche Str., 10 Uhr Demo

Maidemo mit anschließender Kundgebung und Familienfest (ab 11 Uhr) an der Alten Feuerwache. Hauptrednerin ist Andrea Kocsis (Verdi-Bundesvorstand).

■ 1. Mai ab 11 Uhr

**Gewerkschaftshaus Peine:** Kundgebung mit anschließendem Familienfest rund um das Gewerkschaftshaus in der Lindenstraße. Hauptredner sind Garnet Alps (Bezirksleitung IG Metall Nds.-LSA) sowie Frank Raabe-Lindemann, (DGB PE).

■ 1. Mai ab 9.30 Uhr

**Peine-Ilse, Festsaal:**

Nach einem Platzkonzert findet die Maikundgebung statt. Hauptredner sind Matthias Wilhelm (IG Metall SZ-PE) und Matthias Wehrmeyer (SPD).

## Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine  
Chemnitzer Str. 33  
38226 Salzgitter  
Telefon 05341-88 44-0  
Fax 05341-88 44-20  
E-Mail:  
[salzgitter-peine@igmetall.de](mailto:salzgitter-peine@igmetall.de)

Internet:

► [igmetall-salzgitter-peine.de](http://igmetall-salzgitter-peine.de)  
Redaktion:

W. Räsche (verantwortlich),  
I. Biethan, B. Avsar

# Volles Haus – tolle Stimmung

INTERNATIONALER  
FRAUENTAG  
8. MÄRZ 2014

»Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten.«

Mit diesen Worten eröffnete Marion Koslowski-Kuzu den Internationalen Frauentag im Gewerkschaftshaus Salzgitter und bezog sich dabei auf die neue Kampagne zur Frauen- und Gleichstellungspolitik der IG Metall.

Bereits weit vor dem angesetzten Einlass um 18 Uhr war jeder vorhandene Stuhl besetzt und jeder Stehtisch dicht bevölkert.

Vor dem bunt gemischten Publikum berichtete Marion Koslowski-Kuzu von der Frauen- und Gleichstellungsarbeit der IG Metall SZ-PE. »Unser Problem ist die unsichtbare gläserne Decke, an die Frauenköpfe im Betrieb stoßen und nur schwer hindurchkommen«, führte sie aus und rief alle neu gewählten Betriebsratsgremien auf, BR-Ausschüsse zur Gleichstellung zu bilden. Ihre Worte bekräftigte sie mit dem Quietschen der lila Kampf-Enten, die zu 4000 Stück an die Kolleginnen im Betrieb verteilt wurden.

Das IG Metall Frauen-Theater verarbeitete weitere aktuelle Themen in dem kurzweiligen Stück »Omas 80. Geburtstag oder Ein



**Sorgten für einen tollen Abend: Das IG Metall Frauentheater (v.l.: E. Seeberger, B. Wenzke, J. Werner, J. Klemme, H. Bondar, C. Schumann) und »Don't beat Bubu«**

handfester Schwanzvergleich«. Themen wie Berufsorientierung, Entgeltgerechtigkeit und Sexismus wurden aufgegriffen und humorvoll wie auch nachdenklich vorgetragen. Die Gäste bedankten sich bei den Laienschauspielerinnen mit begeistertem Applaus.

In entspannter und fröhlicher Atmosphäre wurde der Frauentag

noch weitere drei Stunden mit der großartigen Cover-Band »Don't beat Bubu« gefeiert. Im brechend vollen Saal mit weit über 300 Gästen stieg die IG Metall-Party des Jahres.

Unser herzlicher Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die zum Erfolg des Abends beigetragen haben. ■

## Sind es wirklich schon zwei Jahrzehnte?!

11. April 1994 – Eröffnung der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte



Foto: E. Zacharias

**11. April 1994: Eröffnung der Gedenkstätte durch den ehemaligen Häftling Stane Tusar (Slowenien) ...**



Foto: E. Zacharias

**...im Beisein weiterer ehemaliger KZ-Häftlinge auf dem Hüttengelände.**

Kaum zu glauben, wie »selbstverständlich« die Arbeit am historischen Ort heute ist. Immerhin hatte es einen zehnjährigen Kampf um die Errichtung einer Gedenkstätte gegeben, bevor im Januar 1992 einer der ehemaligen Unterkunftsräume zur Verfügung gestellt wurde. Viele der heutigen Besucher können sich dies gar nicht mehr vorstellen, denn die Gedenkstätte ist heute ein »selbstverständlicher« Ort für die historisch-politische Bildung, dessen Bedeutung sich weit über die Region entwickelt hat.

Hatte die Konzernleitung anfangs noch Bedenken, dass es mit Besuchern einer Gedenkstätte im arbeitenden Industriebetrieb Pro-

bleme geben könne, konnten diese ausgeräumt werden. Heute gehört die Gedenkstätte dazu – räumlich und gedanklich. Sie ist nicht mehr »nur geduldet«, sondern sie ist im Bewusstsein und wird aktiv – auch in die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Konzerns – eingebunden.

Vieles hat sich in den letzten 20 Jahren verändert: Räumlichkeiten, Forschungsstand, Angebote, Veranstaltungen und, und, und.

Eines ist geblieben: Das hohe ehrenamtliche, bürgerschaftliche Engagement vieler Einzelner und vieler Gremien, besonders der Betriebsräte, die eine solch erfolgreiche Entwicklung der Gedenkstätte erst ermöglichen! ■ ez



## CD-TIPP

### Garstige Lieder

»Ein politisch Lied, ein garstig Lied« dichtete Hoffmann von Fallersleben 1842, angelehnt an Goethe. Um solcherart garstige, widerständige politische und Arbeiterlieder ging es auch bei einem IG Metall-Jugendseminar im März in der Jugendherberge in Naumburg. »Sind Arbeiterlieder verstaubt oder modern?«, war die Frage, über die heftig diskutiert wurde. Frank Walter Steinmeier jedenfalls weint bei den »Moorsoldaten«, die Autorin rockt bei Pete Seegers »Pay Me My Money Down« und wem bei Ennio Morricones »Ballade von Sacco und Vanzetti«, interpretiert von Joan Baez oder Milva, keine Gänsehaut über den Rücken läuft, dem ist nicht zu helfen. Politische Lieder als Identitätsstifter und Dauerbrenner. Es gilt heute, die alten und auch moderne Songs neu zu entdecken.

Zu empfehlen: die Doppel-CD von Woody Guthrie und Pete Seeger »The First Rays Of Protest« (2006) mit »This Land Is Your Land«, und »We Shall Overcome«.

judo

buschfunk.com



## Impressum

IG Metall Halle-Dessau

■ Büro Halle  
Böllberger Weg 26  
06110 Halle  
Telefon 0345 135 89-0

■ Büro Dessau  
Grenzstraße 5  
06849 Dessau-Roßlau  
Telefon 0340 87 14-0  
E-Mail:

halle-dessau@igmetall.de  
Internet:

hale-dessau.igmetall.de

Redaktion:

Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

# Licht am Horizont bei Selux

## TURBO-TARIF-ENTWICKLUNG

Seit es bei dem Leuchtenbauer Selux Metall Zwintschöna einen Betriebsrat gibt, steigen die Einkommen für die 82 Beschäftigten. »Wir sind nicht länger die Stiefschwester der beiden anderen Standorte!«, freut sich Betriebsrat Michael Thormann. Ein Interview mit dem 47-Jährigen über moderne Zeiten.

*Michael, herzlichen Glückwunsch! Bei Selux scheinen endlich die Lichter anzugehen. Du warst Mitglied der Tariffkommission. Welches Ergebnis wurde im Februar erzielt?*

**Thormann:** Jeder Mitarbeiter bekommt rückwirkend zum 1. Januar 2014 pro Monat 50 Euro nachgezahlt. Zum 1. April gibt es eine Steigerung von zwei Prozent, zum 1. Juli gibt es weitere 40 Euro brutto mehr und zum 1. Mai 2015 eine Erhöhung um drei Prozent. Vereinbarung wurde eine Jahressonderzahlung 2014 um 200 Euro netto

und 2015 von 250 Euro netto. Der Mindesturlaub steigt 2014 auf 24 und 2015 auf 26 Arbeitstage.

*Was ist über das Geld hinaus das Besondere an diesem Tarifabschluss?*

**Thormann:** Für uns ist das ein ganz großer Schritt in Richtung Entgeltgerechtigkeit. Endlich werden die Gehälter nicht mehr nach dem Gießkannenprinzip gezahlt.

*Wie schwer war der Weg dahin?*

**Thormann:** Wir wurden lange Zeit von der Geschäftsführung vergessen. Dank der Bildung eines Be-



Foto: privat

triebsrates im Mai 2012, des hohen Organisationsgrades und der tollen Unterstützung unserer IG Metall Mitglieder ist nun etwas Großes für uns zustande gekommen – Zwintschöna ist ab sofort keine Stiefschwester mehr – wir gehören dazu.

*Wie geht es weiter?*

**Thormann:** Als nächstes steht die neue Eingruppierung der Belegschaft in Entgeltgruppen an. Sie soll Ende August abgeschlossen sein. ■



## Der 1. Mai in unserer Region

Der Feiertag steht unter dem Motto: »Gute Arbeit. Soziales Europa.«

Mit Ansprachen und Polit-Talk sowie Musik- und Familienprogrammen wird in der DGB-Region Halle-Dessau der 1. Mai gefeiert.

Die DGB-Landesveranstaltung Sachsen-Anhalt findet von 11 bis 14 Uhr im Stadtpark Dessau statt. Mairredner wird Udo Gebhardt, Stellvertretender Bezirks-

vorsitzender des DGB Niedersachsen-Bremen-Sachsen-Anhalt sein. Ministerpräsident Reiner Haseloff sowie Vertreter verschiedener Parteien sprechen Grußworte.

Um 10 Uhr beginnt auf dem Marktplatz in Halle die Maiveranstaltung. Es spricht Klaus Hänsch, Präsident des EU-Parlaments a. D.

1. Mai-Rednerin in Naumburg ist Almut Kapper-Leibe, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Halle-Dessau. Die Veranstaltung auf dem Marktplatz beginnt um 10 Uhr.

An diesen und sechs weiteren Festorten in der Region folgt nach den Ansprachen ein buntes Familienprogramm. ■

## Wenn Senioren »20« werden ...

Dessauer Senioren-Arbeitskreis zieht erfolgreiche Bilanz.

Kürzlich trafen sich Mitglieder des erfolgreichen Dessauer Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit zu einer Festveranstaltung anlässlich ihres zwanzigjährigen Gründungsjubiläums im Brauhaus Dessau (Foto rechts). Dabei erinnerte Helmut Sander, langjähriger Leiter des Arbeitskreises (AK), an die Anfänge dieses ersten AK der IG Metall in der Region. Dessen traditionell gute Arbeit soll auch in Zukunft fortgeführt werden. ■



Foto: IG Metall Archiv

## Für die Rente mit 63

### POLITISCHE THEMEN

Rund 80 Betriebsräte und Vertrauensleute diskutierten auf der diesjährigen Betriebsrätekonferenz über die Chancen der Beschäftigten jenseits von Niedriglohn und Tariffucht in Sachsen-Anhalt.

Hartmut Meine, IG Metall-Bezirksleiter für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, stellte bei der Betriebsrätekonferenz am 19. Februar in Magdeburg fest, dass sich die Beschäftigungssituation in Sachsen-Anhalt deutlich verbessere.

Der durch Abwanderung und Niedriglöhne verursachte Fachkräftemangel zwingt immer mehr Arbeitgeber zum Umdenken. Nur Betriebe, die anständige Tarifföhne zahlen, würden in absehbarer Zukunft geeignete Fachkräfte finden können.

Die SPD-Landes- und Landtagsfraktionsvorsitzende Katrin Budde warb für die Rente mit 63. »Hier geht es darum, die Lebensarbeitsleistung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern am Ende



Foto: Siegfried Goldschmidt

Blick auf die Teilnehmer der Betriebsrätetagung am 19. Februar

des Erwerbslebens zu würdigen. Nach 45 Arbeitsjahren haben sie es sich einfach verdient, in Rente zu gehen«, erklärte sie am Rande der Konferenz. Katrin Budde wies zudem darauf hin, dass davon auch im Osten gerade Menschen profitieren, die nach der Schule in Aus-

bildung und dann in Arbeit gekommen sind. »Da gibt es viele Beispiele in der Produktion, am Fließband oder in der Erziehung und der Pflege, wo die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach 45 Jahren schlicht die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht haben.« ■

## Senioren zogen Zwischenbilanz nach der Wahl

Im Februar trafen sich die Mitglieder des Magdeburger des Seniorenarbeitskreises zu einer politischen Debatte mit Andreas Steppuhn und Marius Fischer (beide SPD). Inhalt der Gesprächsrunde war eine erste Zwischenbilanz nach der Bundestagswahl. Andreas Steppuhn verteidigte die große Koalition, ohne die sich die Forderungen der SPD nach Mindestlohn und die Reformierung der Rentengesetzgebung nicht hätten durchsetzen lassen. Er bezeichnete die Senioren als bestimmende gesellschaftliche Kraft. In einer lebhaften Diskussion brachten unsere Senioren ihre Forderungen an die Politik ein.



### Impressum

IG Metall  
Magdeburg-Schönebeck  
Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré)  
39104 Magdeburg  
Telefon 0391 532 93-0  
Fax 0391 532 93-40  
E-Mail: [magdeburg-schoenebeck@igmetall.de](mailto:magdeburg-schoenebeck@igmetall.de)

Internet:  
● [magdeburg.igmetall.de](http://magdeburg.igmetall.de)  
Redaktion:  
Detlev Kiel (verantwortlich)

## Gelungene Frauentagsüberraschung

Da der 8. März dieses Jahr auf einen Samstag fiel und am Montagmorgen frische Rosen ein Engpass waren, war Ideenreichtum gefragt... – ... als Ersatz gab es kleine Präsente für die weiblichen Beschäftigten. Im Foto überreicht Hannelore Laudan (links), Betriebsratsvorsitzende im Bosch CC, ein Geschenk, das zum Frauentag Freude bereiten und im Alltag Hilfe leisten soll. ■



### ALLES GUTE

#### Wir gratulieren zum Geburtstag im April

- **96 Jahre** Marie Zinke
- **94 Jahre** Elsbeth Burgdorf
- **89 Jahre** Rolf Becker, Frida Goß, Eberhard Fabian, Gisela Meier
- **88 Jahre** Arno Heinemann
- **87 Jahre** Martha Ziese, Heinz Hornburg
- **86 Jahre** Harry Berger, Heinz Schmidt, Edith Gottschalk, Paul Ehlert
- **85 Jahre** Heinz Wehling, Alfred Wiese, Walter Dittmann, Guenter Viele, Ernst Apelt, Otto Spillecke
- **80 Jahre** Erwin Paetzel, Walter Röhrig, Karl-Heinz Dippner, Friedrich Nolting, Rudolf Lübke, Josef Kopka, Franz Frühauf, Josef Weniger, Dietrich Buhe, Franz Wille, Lothar Most, Franz Fuss, Inge-Lore Benne, Josef Jüttner, Josef Moder, Horst Adam,
- **75 Jahre** Horst Schmidt, Klaus Saare, Klaus Stolte, Günter Lamm, Erhard Eichhorst, Helmut Schulze, Hans Wendel, Dieter Gericke, Günter Meißner, Ingrid Biernat, Bärbel Kubbe, Arnfried Kaden, Heinz Lampe, Karl Matiasch, Hans Fehling, Wilfried Lendrich, Herbert Giest, Hans-Joachim Helmecke, Ingrid Nowak, Dagmar Chemnitz, Günter Lauth, Siegfried Richardt, Horst Abromeit
- **70 Jahre** Wilhelm Köthe, Bernd Idler, Waltraut Hinterthür, Volkmar Schröder, Gisela Engbert, Margret Möhring, Jürgen Müller, Hans-Jürgen Lühder, Jörg Schulze, Ursula Kather, Hannelore Hofmann, Volkhard Jutrowska, Thomas Knauff, Peter Jendry, Eberhard Müller, Bernd Hergig, Fred Großer, Peter Dreyer, Klaus Schröder, Marita Exner, Petra Schubert, Hans-Burkhard Willems, Elisabeth Uebe, Hans-Jürgen Herger, Hartmut, Hahn, Karl Heinz Michler, Christa Niemzok, Eckhard Böhmer, Josef Pittner, Heidemarie Walddt, Franz Teske